



09.042

Voranschlag 2009. Nachtrag II

Budget 2009. Supplément II



KUNZ JOSEF

Luzern

Fraktion der Schweizerischen Volkspartei (V)

Kunz Josef (V, LU): Ich bitte Sie, bei den Ausgaben für Pandemie der Minderheit I zu folgen. Warum? Was in den letzten Monaten in Bezug auf die Schweinegrippe abgelaufen und in die Welt gesetzt worden ist, stellt dem BAG kein gutes Zeugnis aus. Die Angst vor der Schweinegrippe wächst nirgends so schnell wie in der Schweiz. In Zürich ist ein junger Mann, welcher nicht zu einer Risikogruppe gehört, fast an der Schweinegrippe gestorben. In Zürich rechnet man mit 1100 Toten, in Bern mit etwa 900 Toten usw. Mit solchen Schlagzeilen wurde unsere Bevölkerung in letzter Zeit berieselt. Auch das BAG war mitverantwortlich und hat es unterlassen, glaubhaft zu informieren.

Ich bin mir bewusst, dass das BAG aktiv werden musste. Aber bei der Finanzdelegation einen Betrag von 84 Millionen Franken zu beantragen hat mit Verhältnismässigkeit nichts zu tun. Wenn man bedenkt, dass höchstens ein Drittel der Bevölkerung willig ist, sich impfen zu lassen, wieso werden dann 13 Millionen Dosen Impfstoff angekauft bzw. reserviert? Die Finanzdelegation hat es offenbar verpasst, die entsprechenden Fragen zu stellen: wann der Impfstoff verfügbar ist, wie die Prioritäten bei der Verteilung gesetzt werden, warum 13 Millionen Dosen angekauft wurden usw. Die erste Grippewelle hätte laut BAG im Oktober eintreffen sollen. Stellen Sie sich vor, sie wäre eingetroffen und der für 84 Millionen Franken eingekaufte Impfstoff wäre nicht verfügbar gewesen. Dies hätte bei der Bevölkerung nur Kopfschütteln und Unverständnis ausgelöst. Das Bundesamt für Gesundheit und wir alle können dankbar sein, dass auch die zweite, für November angesagte Grippewelle nicht eingetroffen ist.

An der Vogelgrippe starben weltweit gerade 250 Menschen. An der normalen Grippe sterben jährlich 500 000 Menschen. An Durchfall sterben jährlich 2 Millionen Kinder im Alter bis zu fünf Jahren. Diese Krankheit könnte zum Beispiel ganz einfach behandelt werden. Warum schaut hier die Uno-Weltgesundheitsorganisation weg und dramatisiert eine unter Umständen ganz normale Grippe? Ich weiss, diese 84 Millionen Franken sind offenbar ausgegeben. Aber es gilt, heute ein Zeichen zu setzen, dass sich ein solches Schlamassel nicht wiederholt.

Es ist mir völlig bewusst, dass das Bundesamt für Gesundheit aktiv werden musste. Aber wie und unter welchen Umständen dies passiert ist, kann ich nicht nachvollziehen.

Darum bitte ich Sie, hier ein Zeichen zu setzen, der Minderheit I zuzustimmen und diesen Betrag um 40 Millionen Franken zu kürzen.